>> Eine kurze Zeitreise am Waldangelbach

In den 1960ern - Wellkistenwerk und Papierfabrik

Auf dem Gelände westlich des Waldangelbachs standen seit 1961 die Gebäude der Papierfabrik Holfelder und des Wellkistenwerks II der Wellpappe Wiesloch, die im Jahr 1920 in der Ringstraße gegründet worden war.

1961 nahm das Werk II hier außerhalb der Stadt die Produktion von Wellkarton auf. 1962 wurde eine Papierfabrik daneben erbaut, jede mit einem Gleisanschluss an die im Norden vorbeiführende Nebenbahn.

> Ein äußerst günstiges Grundstücksangebot führte dazu, dass das Unternehmen ab 1980 nach St. Leon-Rot verlagert wurde. Die beiden Betriebe in Wiesloch produzierten zunächst weiter. 2003 wurde Werk 2 stillgelegt, am 31.7.2006 die Papierfabrik.

Für das Gelände wurde über Jahre nach einer langfristigen Nachnutzung gesucht. Die Gewerbehallen waren an verschiedene Logistik-Unternehmen vermietet. 2015 stellte der neue Eigentümer seine Vorstellungen über eine Nutzung als Wohn- und Gewerbegebiet erstmals dem Gemeinderat der Stadt Wiesloch vor.



















13.2.2020 - Mit Schall und Rauch fällt der Schornstein der Heizzentrale. Er war der letzte von ehemals bis zu zehn Fabrikschornsteinen in Wiesloch.



Der fertigen Gewässerausbau am Waldangelbach



Die Brücke wurde 1901 in Betrieb genommen und stand bis 2020 - fast 120 Jahre!

Güterverkehr eingestellt.



Der Waldangelbach heute. Naturnahe Entwicklung des Waldangelbachs in Wiesloch, eine Gewässerausbau zum Schutz vor einem 100-jährlich wiederkehrenden Hochwasser plus Klimafaktor.



Ehemalige Brücke der Nebenbahn über den Waldangelbach. Die Brücke ist erhalten und befindet sich auf dem Gelände des Feldbahn- und Industriemuseums Wiesloch in den Weinäckern.

Über ein Jahrhundert lang - Eisenbahnbrücke

Im Norden wird das Gelände "Quartier am Bach" durch die Trasse der am 14. Mai 1901 eröffneten ehemaligen Nebenbahn Wiesloch-Walldorf -Wiesloch - Meckesheim/Waldangelloch begrenzt. Der Waldangelbach wurde dort mit einer bis 2020 vorhandenen Brücke überquert. Die Bedeutung der Bahn für Industrie und Gewerbe zeigt sich an der Vielzahl der damaligen Anschlussgleise.

Am 31. Mai 1980 endete der Personenverkehr der Nebenbahn. Beim Bau der Umgehungsstraßen B3 und B 39 (heute L 723) Mitte der achtziger Jahre wurde die Strecke Wiesloch-Walldorf-



Bahnhof Wiesloch Stadt 1978

Wiesloch hatte einst auch die erste mit Gleichstrom elektrifizierte Vollbahn in Baden für den öffentlichen Verkehr. Den Strom lieferte das "Electrizitätswerk Wiesloch bei der Staatsbahnstation".



Wiesloch-Stadt aufwändig neu trassiert, kreuzungsfrei

auf einen Damm verlegt und für eine Elektrifizierung

vorbereitet. Am 1.10.1993 wurde der verbleibende

Bahnhof Wiesloch Stadt 1971



Text und Bilder teils von Klaus Rothenhöfer und Helmut Pfeifer © by H&B Pressebild Pfeifer







